

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Inserationspreis für die vierspaltige Corps- Seite oder deren Raum 15 Pfg.

# Halle'sches Tageblatt.

Verlagsgebühren 9 Mark

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 5 Uhr Vormittags, größere dagegen Tag zuvor erbeten.

Inserate beiderlei sämtliche Annoncen-Bureau.

Ächttester Jahrgang.

Ämtliches Berordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 270.

Dienstag, den 18. November.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Fenne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Ferenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6.

### Telegraphische Depeschen.

**Köln, 15. November.** Die Einnahmen der Köln-Mindener Eisenbahn betragen im Monat Oktober 1879 a) auf der Hauptbahn *M.* 2 396 538, gegen dieselbe Zeit im Vorjahre *M.* 74 601, b) auf der Strecke Köln-Gießen incl. Rheinbrücken: *M.* 695 299, gegen dieselbe Zeit im Vorjahre *M.* 81 661, c) auf der Strecke Bielefeld-Darmstadt *M.* 1 586 135, gegen dieselbe Zeit im Vorjahre *M.* 30 748. Die Total-Einnahme auf den vorbegründeten Strecken betrug im Monat Oktober 1879: *M.* 4 677 972, gegen das Vorjahr *M.* 125 514 und bis ultimo Oktober 1879 *M.* 89 520.

**St. Petersburg, 15. November.** Den beiden russischen Dampfern „Kiejsut“ und „Kerz“ ist, da sich auf russischer Seite kein Winterhafen befindet, die Zufahrt in den russischen Hafen gestattet worden. Der Dampfer „Kiejsut“ ist, wie die „Tilfiter Zeitung“ meldet, bereits hier eingetroffen, der Dampfer „Kerz“ wird morgen erwartet.

**Wien, 15. November.** Die feierliche Verzichtleistung (Renunciation) der Erzherzogin Christine auf alle politischen Erbansprüche in Oesterreich hat heute Mittag 12 Uhr in Anwesenheit des Kaisers, der Erzherzöge, der Minister, des Präsidiums der österreichisch-ungarischen Parlamente, des kaiserlichen Hofes, des diplomatischen Corps und des spanischen Gesandten als außerordentlichen Vertreter des königlichen Hofes in Gemäßheit des für die Feiertage aufgestellten Programms in der Hofburg stattgefunden.

Der Großfürst Thronfolger von Rußland ist mit seiner Gemahlin heute Nachmittag 2 Uhr nach Berlin abgereist, ein offizieller Abschied war auf Wunsch des Großfürsten unterblieben. Vom Kaiser und der Kaiserin habe sich das Thronfolgerpaar bereits um 1 1/2 Uhr in der Hofburg verabschiedet, der König und die Königin von Dänemark begleiteten dasselbe nach dem Bahnhof, wo sich der russische Hofstaat und der dänische Gesandte nebst dem Ehrenbesuch zur Verabschiedung eingefunden hatten.

**Petersburg, 15. November.** Das „Journal de St. Petersburg“ reproduziert die Nachricht der „Tilfiter Zeitung“ über die Dampferfahrten auf dem Niemen und schreibt: „Wir haben schon vor mehr als einem Monat konstatiert, daß die durch die russischen Kolonisationswerken erzielten Maßregeln redressirt worden sind. Wir glauben daher, daß die Behauptung der „Tilfiter Zeitung“ auf einem Irrthum beruht.“

**Paris, 15. November.** Der „Agence Havas“ wird aus Cannes gemeldet, daß gestern von der dortigen Polizei ein Individuum verhaftet wurde, welches in die Neben der Wohnung der (russischen) Kaiserin gelangene Villa des Dumes eindringen wollte. Das betreffende Individuum wurde dem Polizeiposten übergeben und dort als eine Persönlichkeit

Namens Meyer, 25 Jahre alt, von preussischer Herkunft und in Petersburg geboren, rekonozit. Derselbe trug verschiedene mit der Adresse der Kaiserin und mehrerer höherer russischer Persönlichkeiten in Nizza versehene Briefe in russischer Sprache bei sich. Der Verhaftete wurde im Arresthause zu Graffe in Gewahrsam genommen.

Der Minister des Innern, Lepere, hat dem Staatsrathe folgende Gesetzentwürfe vorgelegt: Einen Entwurf betreffend die Befreiung der bürgerlichen Persönlichkeit (personnalité civile) der Nützen und die Beschränkung der Befugnisse bezüglich des kirchlichen Einkommens (personnalité civile) der Nützen und die Beschränkung von Schulen und Wohlthätigkeitsanstalten; ferner einen Gesetzentwurf betreffend die inneren kirchlichen Verhältnisse der Bewohner der ausburgischen Konfession, welche erst durch ein neueres Gesetz reorganisiert waren und endlich einen Gesetzentwurf, wonach die Rechnungslegung über kirchliche Einkünfte den Präfecturen unterstellt werden soll.

Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret betreffend die Aufhebung des Verbots der Einfuhr von Kartoffeln aus Deutschland; das Verbot bleibt nur bestehen für die Einfuhr von Kartoffelkraut, Kartoffelblättern und Stengeln.

Wie aus Madrid gemeldet wird, war in der gestrigen Kortesitzung die Debatte über den Reformentwurf für Cuba sehr erregt. Am Drängen der Opposition gelang dem Ministerpräsidenten Martinez Campos das Eintreffen von Depeschen, welche den Antrage eines neuen Aufstandes unter Führung der einflussreichsten Kreise laudieren. Die gestrige farbige Bevölkerung soll in fürchterlicher Gährung sein. Der Gouverneur veranlagte schleunige Verstärkung. Die Regierung sendet 25 000 Mann.

Am Montag fand beim Präsidenten Grevy ein intimes Frühstück für Camotte statt.

**London, 15. November.** Der ehemalige Minister Forster hielt gestern in Leeds in einer von etwa 700 Personen besetzten Versammlung der liberalen Partei eine Rede, in welcher er die gestrige Politik der Regierung angriff und hervorhob, die jüngste Erklärung des Marquis von Salisbury über das deutsch-österreichische Bündniß zeige einen Mangel an Würde und Selbstbehauptung. Die Folge hiervon sei eine starke Erbitterung Englands gegen England gewesen. Forster glaubt, daß wenn die gegenwärtige Regierung im Amte bleibe, ein Krieg mit Rußland wahrscheinlich sei. Durch die jüngsten Schritte Englands in Konstantinopel wolle die Regierung mit der Konvention betreffs Cyperns annulliren, indem sie von der in derselben enthaltenen Bestimmung Nutzen ziehe, welche der Regierung gestatte, von der Konvention zurückzutreten, falls die Reformen nicht ausgeführt werden sollten.

Dem „Reuter'schen Bureau“ wird via Teheran den 14. d. aus Herat gemeldet, die Nachricht von der Ermordung der englischen Gesandtschaft in Kabul sei am 13. September in Herat eingetroffen und von der dortigen Bevölkerung mit großer Freude begrüßt worden. Die Bevölkerung sei entschlossen, Herat bis auf den letzten Mann zu verteidigen. Ayub Khan, der Gouverneur von Herat, welcher sehr aufgebracht gegen die Engländer sei, verfüge über eine Truppenmacht von ca. 9300 Mann Infanterie und Kavallerie.

**Mailand, 15. November.** Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin des deutschen Reiches haben Mailand verlassen und sind nach Peggli zurückgekehrt.

**Madrid, 15. November.** Nach hier eingegangenen Nachrichten haben auf den kanarischen Inseln bedeutende Ueberschwemmungen stattgefunden; die Verluste sind sehr beträchtlich.

Berlin, 15. November.

Die politische Saison wurde soeben von den Würdenträgern der Krone mit zwei parlamentarischen Diners eingeleitet. Die Minister Dr. Fickus und v. Büttner sammelten zuerst in ihren Salons eine entsprechende Zahl von Parlamentariern. Als charakteristischer Zug für die Position des landwirtschaftlichen Ministers wird es angesehen, daß seine Einladungen bis weit in die Nacht hineinreichten.

Man glaubt, daß der vorherige Gesetzentwurf über die Reorganisations der inneren Verwaltung trotz der Schwierigkeiten, welche seine definitive Feststellung bietet, innerhalb der nächsten vierzehn Tage an den Landtag gelangen wird.

Wie von genau unterrichteter Seite mitgeteilt wird, bleibt der russische Thronfolger, der Sonntag früh, kurz vor 8 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof von Wien eintrifft, bis zum Montag Abend in Berlin. Hiernach sind die offiziellen Vorbereitungen getroffen worden, die rasch eine Erweiterung erfahren, sobald der Thronfolger den Wunsch zu erkennen giebt, bis zum Dienstag hier zu verweilen.

Sämmtliche deutschen Offiziere, welche den diesjährigen Wandern in Frankreich beigekommen haben, sind von dem Präsidenten der französischen Republik mit dem Orden der Ehrenlegion dekoriert worden, eine Auszeichnung, welche früher nie erfolgt ist und hier besonders freundliche Aufnahme gefunden hat.

### Dora.

Nach dem Englischen von Elise Modrach. (Fortsetzung.)

„Ich liebe ihn nur um seiner selbst willen, Alfy“, fuhr sie fort. „Er ist ein König unter den Menschen, wo findet man einen so edlen, großmüthigen, hochherzigen Mann? Und wenn er ein Bettler wäre, würde ich ihn ebenso innig lieben.“

Alfy hörte ihr theilnehmend zu, bis die dunkeln Augen mitleidig zu werden begannen, dann sagte sie ihrer Schwester gute Nacht und begab sich in ihr eigenes Zimmer. Endlich nur war Beatrice Carlie allein — allein mit ihrem Glück und ihrer Liebe. Sie hielt es für unmöglich, daß ihr Herz und Kopf je wieder zur Ruhe kommen könnten. Sie versuchte vergebens zu schlafen, aber Graf Arlie's Züge, seine Stimme, seine Worte fanden ihr immer wieder vor der Seele.

Sie erhob sich wieder und zog ein reizendes rosa Morgenband an. Sie hoffte, daß die frische Nachtluft sie einschläpfen würde und dämmte darum leise das Fenster, um hinaus zu sehen.

Die Nacht war still und klar, der Mond stand über den dunkeln Bäumen, den fernher erglänzenden See überfluteten Ströme silbernen Lichtes, die sich auch über die schlafenden Blumen und die grünen Gräser ergossen. Die Zweige bewegten sich leise, die Blätter rauschten im Winde, der schwägende Himmel strahlte in reiner Bläue. Die erhabene Schönheit des Sternenspektrums und das leise Geflüster der Bäume bewegte sie mächtig. Das stille Herz wurde besser, edleren Gedanken zugänglich. Sie beschloß, in der Zukunft die nun so hell und glücklich vor ihr lag, nur das Gute zu erwägen, sie wollte treu und gewissenhaft sein und jenen Dingen mehr nachdenken, die Alfy so tief beschäftigten und von denen sie ihr zuweilen sprach. Dann lebten ihre Gedanken wiederum zu ihrem Geliebten und der glücklichen halben Stunde, die sie mit ihm im Rosengarten verlebte, zurück.

Sie blickte dabei zum Fenster hinaus, von wo sie den

lieblichen Platz sehen konnte; der Mond schien eben mit seinem vollen Glanz darüber. Ihm verglich sie ihr zukünftiges Leben, so hell, so klar, so frei von jedem Schatten sollte es auch sein. Während sie aber eben mit diesen Gedanken beschäftigt war, fiel ein Schatten auf die Rosen, sie blickte näher hin und sah, wie eine hohe Männergestalt zwischen dem kleinen Garten und einer lebenden Hecke auf und ab ging. Dann blieb sie stehen und betrachtete lange und genau die Fenster des Schlosses, endlich bog sie in den Park ein und verschwand.

Sie war nicht sonderlich über die Erscheinung erschauert und dachte nur einen Moment lang nach, wer es wohl sein möchte, bis ihr einfiel, daß es einer der Gärtner oder Förster gewesen sein würde und sie dem Vorfall keine weitere Beachtung schenkte. Ein Schatten im Mondenschein erschien ihr durchaus nicht als etwas Vorwurferregendes.

Die frische Luft that bald genug ihre beruhigende Wirkung, die glänzenden, dunkeln Augen wurden nun wirklich müde und Beatrice legte sich schließlich nieder zur Ruhe.

Als sie erwachte, schien die Sonne bereits hell in ihre Fenster. Neben ihr lag ein wunderbarer Blumenstrauß, auf dem noch die Thautropfen schimmerten, und darin verborgen steckte ein herrliches Büchel des Inhalts: Theure Beatrice, kamst Du nicht vor dem Frühstück auf einige Augenblicke in den Garten kommen, um mich zu versteh'n, daß Alles, was gestern Abend vorging, nicht bloß ein süßer Traum war? Sie erhob sich schnell, warf ein leichtes Tuch über ihr Morgenkleid und ging zu Graf Arlie nach dem Garten.

„Es war kein Traum“, sagte sie einfach und reichte ihm die Hand zum Gruße.

„Meine theure Beatrice, wie danke ich Dir, daß Du kamst“, erwiderte Graf Arlie und sagte dann hinzu: „Es bleiben uns noch zwanzig Minuten bis zum Frühstück, laß sie uns möglichst ausnützen.“

Der Morgen war kühl und friedlich, ein leichter Duft schwebte noch über den Bäumen.

„Beatrice“, begann Graf Arlie, „Du stehst dort hoch oben die Sonne am blauen Himmel, noch vor drei Wochen hätte ich es für wahrcheinlicher gehalten, daß sie aus ihren Pfauen wich, als daß es mir gelingen könnte, Dein Herz

zu erobern. Ich kann es noch immer nicht fassen, daß mein höchstes Ideal sich verwirklicht hat, es war immer mein größter Ehrgeiz, die erste Liebe eines Weibes zu besitzen. Du liebtest nie zuvor, kein Mann durfte vor mir ja Deine Hand so in der seinen halten, kein Mund durfte Deine Lippen noch so berühren, wie ich es getrieben Alend that, o, wach ein solches Bewußtsein ist doch für mich!“

Eine bunte Räthe überzog ihr Gesicht bei diesen Worten, denn sie gedachte unwillkürlich Hugo Frensch's, und den Großen entzündete diese Räthe gerade so sehr, weil er sie für ein Zeichen ihrer Reife und Arglosigkeit hielt.

„Ich fürchte, daß ich ein sehr eifersüchtiger Liebhaber sein werde“, fuhr er fort. „Ich werde jeden Gegenstand beneiden, auf dem diese schönen blauen Augen ruhen. Willst Du heute Vormittag mit mir anreiten? Ich möchte ausführlich mit Dir über meinen Wohnsitz, Aymton, sprechen. Bald wirst Du die Gräfin Arlie auf Aymton sein und kein König kann sich dann solcher fühlen, als ich.“

Endlich erkloß die Frühstücksthele. Als Beatrice in das Zimmer trat, kam Lady Carlie ihr entgegen.

„Dein Papa hat mir die große Neuigkeit mitgetheilt“, sagte sie. „Der Himmel segne Dich und gebe Dir Glück, mein geliebtes Kind!“

König Dore ahnte, was vorgegangen war, und verhielt sich ziemlich schweigend. Die Unterhaltung am Frühstückstische drehte sich hauptsächlich um den gestrigen Ball, nur Lord Carlie warf vielfache Betrachtungen über die Verhütung der Postfälle hinweg.

Sie langte erst nach beendetem Frühstück an. Lord Carlie vertheilte die Briefe, es waren drei für Graf Arlie, einer von Dora für Lady Carlie, zwei für König und für Alfy keiner darunter. Schließlich hielt Lord Carlie noch einen Brief in einem großen gewöhnlichen blauen Couvert in der Hand.

„Miß Beatrice Carlie“, las er, „aus Woolfield. Was für eine große Handschrift, der Name soll unbedingt besonders leierlich sein.“

Beatrice nahm ihm den Brief gleichgültig aus der Hand, sie konnte weder die Handschrift, noch überhaupt jemand in Woolfield, nahm also von vornherein an, daß es

Aus Halle und Umgegend.

— Im ersten Bezirk der III. Abtheilung ist heute Herr Professor Dr. Opel zum Stadtvordritten mit 86 von 87 Stimmen wiedergewählt worden.

Der Vorstand und die Kontrol-Kommission des halle'schen Vogelschutzvereins waren gestern zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengetreten, in welcher beschlossen wurde, der eingetretene Witterungsverhältnisse halber schon jetzt mit der Fütterung der Vögel zu beginnen.

— (Dr.-G.) Straffammer: 8. November. Der vielfach wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter Hermann Julius Ostwald Dolcius aus Halle stand von Neuem wegen schweren Diebstahls im Rückfalle unter Anklage.

Der Schulkollege Otto Zeising und dessen Vater, Kofsch Friedrich Zeising in Alstedden waren wegen schuldloser Tödtung angeklagt.

— Graf Artie machte sich fertig zum Ausreiten, da die Pferde zu einer sehr frühen Stunde bestellt worden waren.

Der Ritter war sehr angenehm, sie dachte in den darauf folgenden verhängnisvollen Tagen oft daran, als eine ihrer glücklichsten Stunden zurück.

Er beabsichtigte für sie dort Wunder zu vollbringen, er wollte einen ganz neuen Flügel andeuten und auf eines der Zimmer in demselben sollte aller Luxus vermieden werden.

„Du bist bespannt, was Mama sagen wird,“ äußerte sie nachdenklich. „Du mußt sie unbedingt bejähnen, Inberr.“

Schuldig, Verhaftung des Otto Zeising mit 1 Woche, dessen Vaters mit 14 Tagen Gefängnis, der Gerichtshof verurtheilte den Knaben B. dem Antrage gemäß, sprach aber dessen Vater frei.

12. November. Die unverheiratete Emilie Auguste Schürick aus Halle hatte sich bei ihrer Aufnahme im hiesigen Entbindungsinstitut im vorigen Jahre unter dem falschen Namen Emilie Binkler im betr. beurlaubenden Register vom Anstaltsvorsteher eintragen lassen.

Schöffengericht: (10. November.) Der Arbeiter Carl Max Friedrich Schmidt aus Giebichenstein, mehrfach vorbestraft und der Kesselschmied Carl Böhle in Halle hatten im Juli d. J. gemeinschaftlich die Wohnung der unverheirateten hier selbst mehrfachen Aufforderung ungeachtet nicht verlassen.

— (Dr.-G.) Straffammer: 8. November. Der vielfach wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter Hermann Julius Ostwald Dolcius aus Halle stand von Neuem wegen schweren Diebstahls im Rückfalle unter Anklage.

Der Arbeiter Emil Ermisch und Friedrich Ernst Gustav Wegener, beide von hier, von denen der erkannte bereits wegen Verleumdung bestraft ist, hatten im August d. J. den Polizeigezanten T. hier in Beziehung auf seinen Beruf, durch Worte, als „schönen Sie sich aus dem Hofe, schnepft ihn raus, Sie haben uns Nichts zu befehlen“ u. beleidigt.

Am 14. d. M. Abends 1/10 Uhr fand in der Wohnung des Reformbibliothekers D., gr. Bauhausgasse 22/23, ein kleiner Brand flach, der dadurch entstand, daß die Ehefrau D. mit der Lampe am Fenster etwas zu thun hatte.

Der erste Schnee ist für die Landbewohner gar zu früh gekommen. Wenn auch die Zuckerrüben und die Futtererbsen unter Dach und Fach gebracht sind, so ist doch in gar vielen Fällen das Kraut noch nicht zu Hause.

„Ich hoffe, daß es ihr nicht schwer werden wird, Dich lieb zu gewinnen,“ erwiderte seine Begleiterin lachend.

„Das hübschste, was ich habe,“ erwiderte das junge Mädchen, und ihr Antlitz erglänzte noch von dem Eindruck der Worte, die sie eben niedergeschrieben hatte.

„Das hübschste, was ich habe,“ erwiderte das junge Mädchen, und ihr Antlitz erglänzte noch von dem Eindruck der Worte, die sie eben niedergeschrieben hatte.

„Das hübschste, was ich habe,“ erwiderte das junge Mädchen, und ihr Antlitz erglänzte noch von dem Eindruck der Worte, die sie eben niedergeschrieben hatte.

„Das hübschste, was ich habe,“ erwiderte das junge Mädchen, und ihr Antlitz erglänzte noch von dem Eindruck der Worte, die sie eben niedergeschrieben hatte.

sind darüber gar nicht böse, da sie es so recht bequem mit der Wahrung haben. Sie sind aber auch recht knapp, während die Damier noch sehr zahlreich gefunden werden.

— Geboren: Dem Schlosser J. Terpe ein S., Marienstraße 8/9. — Dem Bremser C. Eichenbühl eine T., gr. Brauhausgasse 12. — Dem Metallarbeiter A. Handel Zwillingsschneider, Brunnenstraße 12. — Dem Handelsmann W. Glemm eine T., gr. Sandberg 3.

— Geboren: Des Maurer C. Kessler T. Clara, 1 J. 1 M. 16 T., Langengrundung, Rathenwerder 2. — Klara Elisabeth Anna Berger, 26 J. 11 M. 29 T., Langengrundung, Frankensplatz 2. — Des Stellmachers E. Eppert S. tobstg., Schillershof 13. — Des Sattelmachers J. Stoye Ehefrau Marie geb. Enners, 33 J. 8 M. 22 T., Langengrundung, an d. Moritzstraße 1. — Des Schuhmachers Karl Günther, 34 J. 6 M., Langengrundung, Stadtfrankenhaus. — Des Maurer W. Meyenbauer S. Wilhelm, 1 M. 22 T., Coor, Auegasse 6. — Des Schneiders F. Dienemann T. Bertha, 2 J. 7 T., Pneumonie, Mühlberg 1.

Table with 6 columns: Datum, Baromet., Therm., Baromet., Wind, and other weather-related metrics.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 16. November Abends am neuen Unterpont 2,70, am 17. November Morgens am neuen Unterpont 2,60 Meter.

Aus der Provinz.

Naumburg. Die Weinlese, welche in unseren Gauen, größtentheils bei Sturmwind und Regenstauern, nunmehr überall beendet ist, hat ebenso wie in den Rhein- und Moselgebieten, im Allgemeinen kein erfreuliches Resultat erzielt.

„Ich hoffe, daß es ihr nicht schwer werden wird, Dich lieb zu gewinnen,“ erwiderte seine Begleiterin lachend.

„Das hübschste, was ich habe,“ erwiderte das junge Mädchen, und ihr Antlitz erglänzte noch von dem Eindruck der Worte, die sie eben niedergeschrieben hatte.

„Das hübschste, was ich habe,“ erwiderte das junge Mädchen, und ihr Antlitz erglänzte noch von dem Eindruck der Worte, die sie eben niedergeschrieben hatte.

„Das hübschste, was ich habe,“ erwiderte das junge Mädchen, und ihr Antlitz erglänzte noch von dem Eindruck der Worte, die sie eben niedergeschrieben hatte.

„Das hübschste, was ich habe,“ erwiderte das junge Mädchen, und ihr Antlitz erglänzte noch von dem Eindruck der Worte, die sie eben niedergeschrieben hatte.

XXIX.

Die Sonne schien hell auf die Rosen hernieder, die in ihrem Haare und an ihrem weissen Nacken ruhten.

„Weinlese! Weinlese!“ — Aus Gefahren zu Bande und zu Wasser bin ich endlich zurückgekehrt, um Dich an Dein Verprechen zu erinnern.

„Weinlese! Weinlese!“ — Aus Gefahren zu Bande und zu Wasser bin ich endlich zurückgekehrt, um Dich an Dein Verprechen zu erinnern.



**2000 Meter Gold- und Silber-Besatz,**  
 auch für Puppenfabrikanten Gold- und Silber-Borte zu ansehnlichen Preisen verkauft, um einen schnellen Umsatz zu erzielen,  
**L. Gundermann, Schmeerstraße. L. Gundermann.**

**Circa 200 Korbstühle,**  
 100 Blumentische und Ständer, 2000 Strohtaschen, Markt- und Damenkörbe, 200 Puppenwagen, ein großer Posten Messer, Wälder, Hebe- und Tragekörbe, sowie noch viele andere Sorten von Korbbwaren sollen, um damit zu räumen, billigt ausverkauft werden  
 höher Kräm 1, erste Etage.

**Auction.**  
 Donnerstag den 20. November cr. Vormittag 11 Uhr versteigere ich im Gasthose zum rothen Koh, Leipzigerstr. 74, für fremde Rechnung: 1 Zugpferd mit Geschirr, 2 Arbeitswagen, 1 Handwagen, 140 Stück Transportkisten (1/2, 1/3, 1/4, 1/2), 20 Stück Vagerräcker, 1 Decimalwaage, circa 4 Centner Hopfen und die. Braun-Utenzilen.  
**W. Elste, Auktions-Commissar.**

**Ein Harmonium,**  
 noch ganz neu, steht billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.  
 Eine Drehrolle im besten Zustande ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.  
 Eine gut melende Ziege und ein Springsack ist zu verkaufen  
 Elegante Kinderhöschen zu verkaufen gr. Steinstraße 20, prenzburger Hof.

**Extra frische Harpfen,**  
 Dienstag früh  
**A. Brandt,**  
 Schmeerstraße 36.

2 Hautcutis werden billig zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter 6282 an **J. Bock & Co.** erbeten.  
**Ballhandschuhe**  
 empfiehlt billigt  
**H. Schmidt,** Handschuhfabrikant, gr. Ulrichstr. 53.  
 1 Decimalwaage, ca. 8 Ctr. Taffet, wie neu, sowie eine Partie Blasen vert. Markt 16.  
 Grabes- und Pferdehänger, bequem abzufahren, verkauft **Wöhler Weg 4.**  
 Ziegen, Kaninchen- und Gänsefelle lauft zum höchsten Preise **Gerbergasse 7.**  
 Gebrauchte Stiefel und Schuhe lauft **Hallgasse 6, am Markt.**  
**Erntfrucht,**  
 sogar im höchsten Stadium, besätigt sicher und zwar sofort, auch ohne Vorwissen, und unter Garantie, **H. Aneth,** Berlin N., Bernauerstraße 84, Erfinder dieser Methode, und Spezialist für Erntfrucht-Lebende. Evident erhärtete und amtlich beglaubigte Danksagungsschreiben liegen vor. Nachahmer beachten man nicht, da mehrere ihren Namen und Adresse fälschen, überhaupt Schwindel treiben.  
 Privat- und Arbeitsstunden werden billig ertheilt von einem Stud. phil. Adressen werden erbeten unter **F. A.** alte Promenade 20.

**Nur gegen Berechnung der Original-Insertions-Gebühren,**  
 also ohne Aufschlag für unsere Arbeit zc, befördern wir schnell und verschwiegen  
**jede Annonce;**  
 wir haben Verbindung mit allen politischen Zeitungen, Wochen-, Kreisblättern, Fach- und illustrierten Zeitschriften u. gewähren bei größter Aufmerksamkeit den höchsten Rabatt.  
**Haasenstein & Vogler,**  
 Halle a/S., Leipzigerstraße 2.  
**Enderli & Wagner,**  
 Geschäftsbureau,  
**Zürich, Schweiz,**  
 empfehlen sich dem Tit. Handels- und Beamtenstande zur Besorgung von gültlichen und rechtlichen Inkasso von Forderungen, Wechseln etc., zum Einzug von Informationen und Vertretungen aller Art in der ganzen Schweiz.  
 Rasche und prompte Bedienung zugesichert, zeichnen  
**Enderli & Wagner.**

**Original-Insertions-Gebühren,**  
 also ohne Aufschlag für unsere Arbeit zc, befördern wir schnell und verschwiegen  
**jede Annonce;**  
 wir haben Verbindung mit allen politischen Zeitungen, Wochen-, Kreisblättern, Fach- und illustrierten Zeitschriften u. gewähren bei größter Aufmerksamkeit den höchsten Rabatt.  
**Haasenstein & Vogler,**  
 Halle a/S., Leipzigerstraße 2.

**Enderli & Wagner,**  
 Geschäftsbureau,  
**Zürich, Schweiz,**  
 empfehlen sich dem Tit. Handels- und Beamtenstande zur Besorgung von gültlichen und rechtlichen Inkasso von Forderungen, Wechseln etc., zum Einzug von Informationen und Vertretungen aller Art in der ganzen Schweiz.  
 Rasche und prompte Bedienung zugesichert, zeichnen  
**Enderli & Wagner.**

**Lager**  
 von  
**Tapeten und Borduren, Rouleaux und Goldleisten, Tischdecken, Möbel- und Portièren-Stoffen, Weissen Gardinen, Teppichen, Cocos- und Manilla-Fabrikaten Angora-Decken.**  
**Grosse Auswahl**  
 in  
 Gobelins, Plüsch, Rippen, Damasten, Satins, Cretommes, Serges und Double-Serges etc. für Meubles und Gardinen.

**Elegante Kopfschawls u. Hüllen**  
 empfiehlt  
**Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.**

**Weihnachts-Anzeige.**  
 Eine große Sendung **Sonneberger Puppen,** von allen Sorten jeder Größe, eben angekommen und empfehle dieselben zu den bekannt billigen Preisen von 35 & an.  
**G. Brecht,** an der Glauch. Kirche 3.  
**Massenhafte einzelne Fenster-Gardinen**  
 unter Preis bei **Robert Cohn.**

**Neuheiten in Corsets**  
 sind eingetroffen und empfehle diese in reichhaltigster Auswahl.  
**Panzer-Corsets** schon für 1,25 M.  
**Grevi-Corsets** (ganz neu) 2 u. 2,50 M.  
**Brüssler Corsets** mit u. ohne Fülllein von 3-18 M.  
 Von uns gekaufte Corsets werden zur Wäsche angenommen und für 50 & wie neu hergestellt.  
**A. J. Jacobowitz & Co.,** gr. Ulrichstr. 55.

**Nähmaschinen-Reparaturen**  
 aller Systeme werden aufs gewissenhafteste prompt und billig hergestellt.  
**Mechanische Werkstatt von Fr. Müller,**  
 Lindenstraße 6.  
 Reparaturen werden auch Thalgaße 3 entgegengenommen.  
**Grosser Ausverkauf**  
 von **Pelzwaaren**  
**Gebr. Zuber,**  
 gr. Ulrichstraße 52 u. Leipzigerstraße 1.  
**Briquettes à Ctr. 63 Pf. ab Maille. Gebr. Beese.**

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung nebst Werkstatt, verbunden mit Ladengeschäft, nach  
**Domplatz Nr. 5**  
 verlegt.  
**G. Böttger, Klempnermeister.**  
 Das Ladengeschäft Klausdorfsstraße 3 hat nur bis zum 1. Januar seinen Fortbestand.

**Hasslerscher Verein.**  
**Erster Kammermusikabend**  
 im Saale des Volksschulgebäudes, Freitag d. 21. Nov. Abds. 7 Uhr, ausgef. v. d. Herren C.-M. Schradieck, Bolland, Thümler und Schröder aus Leipzig. — Programm: 1) Quartett A-moll v. Schubert. 2) Quartett C-moll v. Rubinstein. 3) Quartett Es-dur (Harten-Quartett) v. Beethoven. — Eintrittskarten à 2 M. sind bei den Herren **Schröder & Simon** zu haben. **C. A. Hassler.**

**Conservativer Wahlverein.**  
 Unsere Mitglieder und Gesinnungsgenossen werden hierdurch zu einer **Verammlung** auf Montag den 17. November cr. Abends 8 Uhr im Saale des Restaurants zum **Reichskanzler, Leipzigerstraße 18,** eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**Zöpfe! Zöpfe!**  
 und alle anderen Haar-Arbeiten fertigt am Dauerhaftesten und den bekanntesten billigsten Preisen  
**Amalie Bräter,**  
 Bürggasse Nr. 11, parterre.

Alle Schneidarbeiten wird sauber und schnell gefertigt. Um gütige Aufträge bittet  
**F. Vogler, Schneidernstr., gr. Wallstr. 11.**  
 Neuestes veredelttes amerikan. Glanz Brillant-Plätten.  
 Wir Unterzeichneten erklären hiermit öffentlich, daß der Unterriat der Frau **Staub** aus **Eintgart** für Leben von Interesse ist. Da dieselbe nächster Tage in Halle beginnen wird, so möchten wir darauf aufmerksam machen und sie bestens empfehlen.  
 Merseburg, 16. November 1879.  
 Joh. Stohr, Frau Franke, Frau Horch, Waisenanstalten.

Den Wählern der III. Abtheilung II. Bezirk wird  
**Herr Kaufm. Th. Haenert**  
 zum Stadtverordneten empfohlen.  
 Halle a/S., im November 1879.  
 Das Comité  
 für die Stadtverordneten-Wahlen. **Veitge. Boretius, Ernst. Keil. Niebeck. Nudel.**  
 Gewählt wird im Stadtverordneten-Sitzungs-saale Dienstag den 18. November von 11 bis 1 Uhr.  
 Meine Wohnung ist **Maritzwinger 12.**  
**Karl Müller, Wauerer.**

**Verammlung**  
 der Fuhrwerksbesitzer  
 Donnerstag den 20. November cr. Abends 8 Uhr im „Eiseller.“  
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
 Bautechniker-Verein. Sitzung Dienstag den 18. Nov. Nachm. 4 Uhr **Kohl's Restaurant.**

**Stadt-Theater.**  
 Dienstag den 18. November 1879.  
 Vorstellung im Abonnement.  
 Auf Verlangen:  
**Doctor Klaus.**  
 Lustspiel in 5 Acten von Arconge.

**Neues Theater.**  
 Donnerstag den 20. November  
**Extra-Symphonie-Concert.**  
 (Orchester 40 Mann.)  
 Harfe **Fräulein Margarethe Müller.**  
 Programm **frater.**  
**B. Halle, Stadtmusikdirektor.**

**Restaurant Reichskanzler,**  
 Leipzigerstraße 18.  
**Mittagstisch**  
 bei  
**A. Heide,**  
 à Concert M. 1,20, Abonnement 90 &  
 Von jedem Gange nach Wunsch zu wählen.

Dienstag: **Wildsuppe.**  
**Rindfleisch, Bouillontartoffel.**  
**Welschhohl mit Hammelcarcé.**  
**Kalbsnierenbraten.**  
**Gänsebraten.**  
**Compot, Salat.**  
**Butter und Käse, Obst.**  
**Abend-Stamm! Goulaß.**

**Verloren**  
 eine schon alte goldene **Cylinder-Uhr** mit Kette auf dem Wege von der Auguststraße, Leipzigerstr., Markt, Schmeerstr., Gopfenstr. Der ehrliche Finder wird freudl. gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei **J. Bock & Co.,** gr. Ulrichstraße 47, 1.  
 Verloren ein schwarzer **Sammethut** mit w. Feder. Bitte abz. g. Del. **Margarethenstr. 5.**  
 Für den Inhabersaufseil verantwortlich:  
**R. Weyemann in Halle.**  
 (Hierzu eine Beilage.)